

Trau Dich!

Teil I: „Auch ein langer Weg beginnt mit dem ersten Schritt.“ Ein Zitat, das oft am Beginn von etwas Neuem steht. Der Zahntechnikermeister Roland Schall macht Mut zu Veränderungen.

Raus aus dem Alltäglichen, Freude an der Arbeit, Spaß am Lernen, das Wesentliche nicht aus den Augen verlieren – alles Dinge, die man auch in schwierigen Zeiten beherzigen sollte. Gerade junge Menschen, die am Anfang ihres Berufslebens stehen, sollten große Aufmerksamkeit erfahren, denn sie gestalten die Zukunft des Handwerks. Da wir Zahntechniker in den letzten Monaten enger zusammengedrückt sind, sollte man auch mit Hilfe der Berufsschule nach neuen Motivationen, insbesondere für junge Zahntechniker suchen.

Praktische Hilfe für den Alltag
Eine kleine Motivationshilfe beim Aufwachsen ist die Dental Disc. Sie gibt praxisorientierte Hilfe beim Erstellen der Molaren nach dem Prinzip der Naturgemäßen Aufwachstechnik (N.A.T.®) nach Dieter Schulz. Ich möchte die Dental Disc in dieser und in der nächsten Ausgabe am Beispiel eines Unterkiefer-, bzw. Oberkiefer-Molaren vorstellen. Auf Grund der kompakt gestalteten Information kann sich der Benutzer der Dental Disc sofort einen Überblick über die einzelnen Segmente der Molaren im UK bzw. OK verschaffen.

Farben schaffen Übersichtlichkeit
Das Farbkonzept basiert auf dem von M.H. Polz hervorgegangenen okklusalen Kompass (Abb.1). Dieser beinhaltet:

Hauptfunktionswege	
Mediotrusion –	grün
Laterotrusion –	blau
Intermediäre Bereiche	
Protrusion –	schwarz
Lateroprotrusion –	gelb
Grenzbereiche	
Retrusion –	rot
Immediate sideshift (ISS) –	rot

Ein roter Kreis markiert die zentrale Fossa, ein roter Punkt die Höcker(Koni)spitze des Ar-

beitshöckers des jeweiligen Antagonisten.

Aller Anfang ist leicht
Als erster Schritt wird ein Wachsplateau aufgetragen. Der Ausgangspunkt des okklusalen Kompass wird durch den Arbeitshöcker des Antagonisten bestimmt und auf dem Wachsplateau markiert. Dieser Arbeitshöcker graviert wie ein Bleistift die verschiedenen Unterkieferbewegungen auf das Wachsplateau (Abb. 2 und 3). Der okklusale Kompass bildet die Basis zum Aufwachsen der Grundsegmente (Koni). Die einzelnen farbigen Grundsegmente (Koni) sollten noch keinen Kontakt zum Antagonisten haben (Abb. 4). Bei der N.A.T.® nach D.S. werden die Seitenzähne analog dem okklusalen Kompass in verschiedene farbige Segmente unterteilt. Die farbigen Segmente (einzelne Höcker) unterteilen sich jeweils in Grundelemente und Strukturelemente. Die Segmente beim Unterkiefer-Molaren heißen:

Hauptsegmente Grundelement	
I. Segment grün	Hypokonid (disto-bukkaler Höcker)
II. Segment blau	Metakonid (mesio-lingualer Höcker)
III. Segment gelb	Entokonid (disto-lingualer Höcker)
Ergänzungssegmente	
IV. Segment grau	Protokonid (mesio-bukkaler Höcker)
V. Segment grau	Hypokonulid (distaler Höcker)

Der Teufel steckt im Detail
Jetzt beginnt die Feinarbeit, sprich das Aufwachsen der einzelnen Strukturelemente mit Hilfe der Dental Disc (Abb. 7). Sie dient als Arbeitsanleitung und Wegweiser beim Aufwachsen der Strukturelemente (Abb. 5 – 13). Auf der Vorderseite der Dental Disc befindet sich der obere erste und auf der Rückseite der untere erste Mo-

lar. Jedes Segment des UK-OK-Molaren wird auf der Disc explosionsartig dargestellt. Die Strukturelemente unterteilen sich in einen Dreieckswulst, vorgelagertes Element (falls vorhanden), Schmelzleisten, Hilfswülste sowie die einzelnen Abhänge. Die vorgelagerten Elemente setzen die jeweiligen Kontaktpunkte (Stops) eine Etage höher. Dies schafft beim Ein- und Ausgleiten des Arbeitshöcker des Antagonisten mehr Bewegungsspielraum. Dreht man die links und rechts eingesetzten Informationsscheiben leicht, kann man Segment für Segment analog dem Farbcode die einzelnen Strukturelemente aufwachsen – immer mit Blick auf den ganzen Zahn und den jeweiligen okklusalen Kompass.

Harmonie zwischen Form und Funktion
Der UK-Molar hat in optimaler Lage acht Kontaktpunkte (Stops). Die Kontaktpunkte sind nummeriert und lassen sich somit leichter zuordnen. Es ist oftmals schwierig, alle Kontaktpunkte (Stops) zu bekommen. Höcker extrem zu verändern ist gegen die Natur und engt den Bewegungsspielraum der jeweiligen Funktionswege ein. Die farbigen Pfeile zeigen das jeweilige Segment, auf dem sich der Kontaktpunkt beim UK-Molar, bzw. OK-Molar befindet (Abb.14 u. 15). Das funktionelle Aufwachsen mit der Dental Disc verschafft dem Zahntechniker eine wertvolle, praxisorientierte Hilfe beim Erstellen der Molaren nach dem Prinzip der naturgemäßen Aufwachstechnik (N.A.T.®) nach D.S. **ZT**

ZT Adresse
ZTM Roland Schall
Bergstraße 84
52372 Kreuzau
Tel.: 0 24 22/50 36 55
E-Mail: rolandschall@web.de

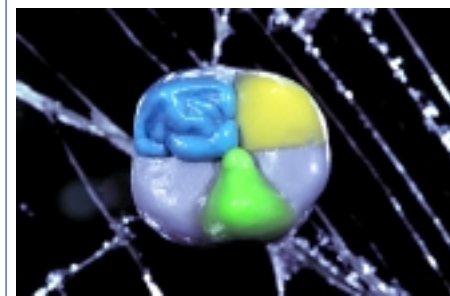


Abb. 5 und 6: II. Segment (blau) Dental Disc umgesetzt in Wachs.



Abb. 10 und 11: III. Segment (gelb) Dental Disc umgesetzt in Wachs.

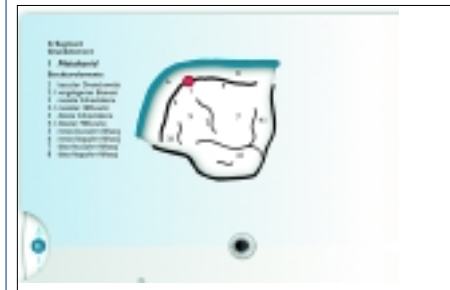


Abb. 6

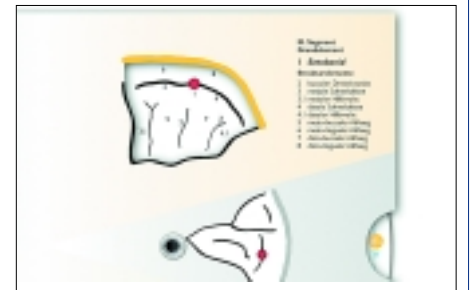


Abb. 11

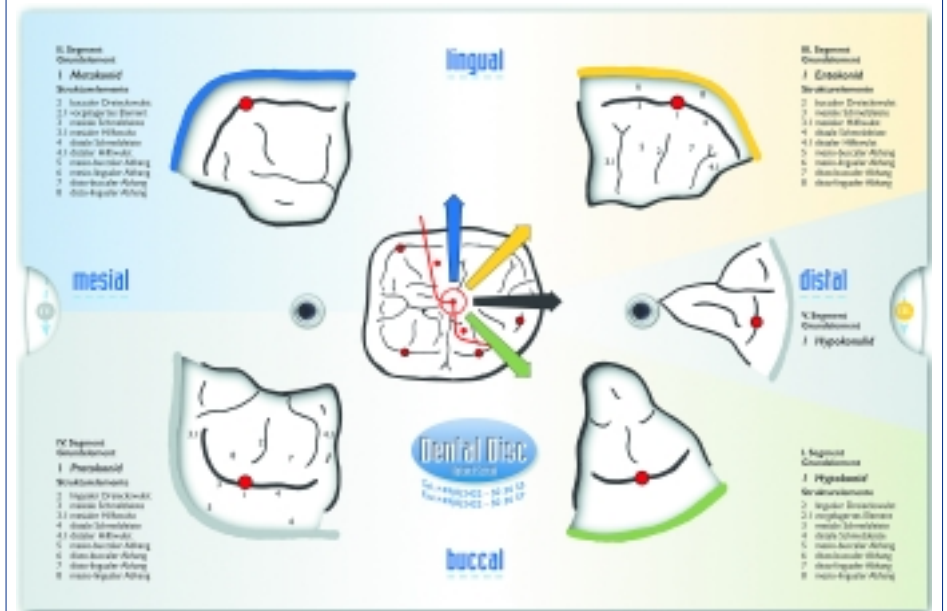


Abb. 7: Dental Disc mit dem UK-Molaren.

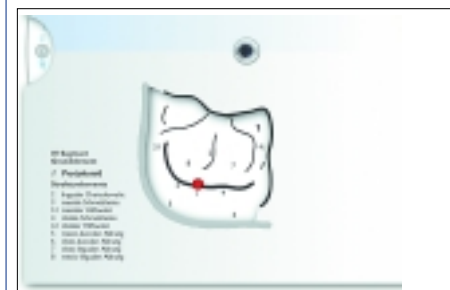


Abb. 8 und 9: IV. Segment (grau) Dental Disc umgesetzt in Wachs.

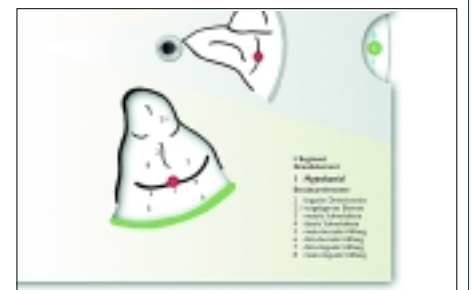


Abb. 12 und 13: I. Segment (grün) Dental Disc umgesetzt in Wachs.



Abb. 1: Dentaler okklusaler Kompass.

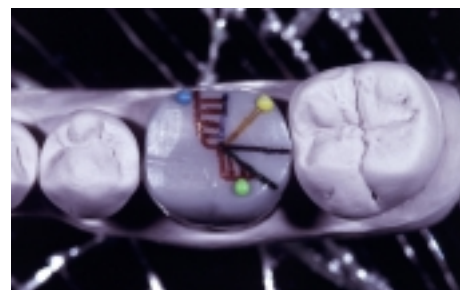


Abb. 3: Wachsplateau mit okklusalem Kompass und Positionierung der Grundelemente.



Abb. 2: Arbeitshöcker des OK-Molaren graviert wie ein Bleistift den okklusalen Kompass auf das Wachsplateau des UK-Molaren.

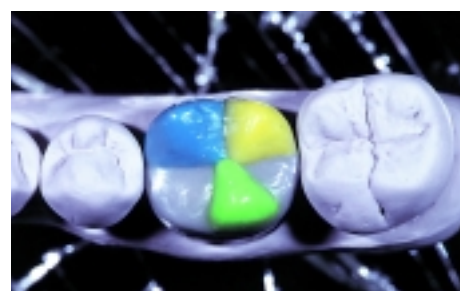


Abb. 4: Aufgewachsene Grundelemente (Koni).

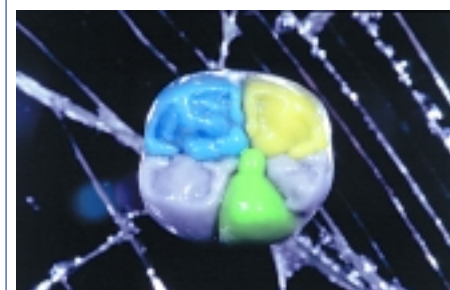


Abb. 9



Abb. 13



Abb. 14 und 15: Kontaktpunkte des UK-, bzw. OK-Molaren in idealer Lage.



Abb. 15